

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 17. August 1979

Blatt 2068

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wiener U-Bahn-Technik Vorbild im Ausland  
(rosa) Wiener Wirtschaft wuchs um 4,5 Prozent

Nur über FS: 16.8. Kurzführung der Linie "35 A"  
17.8. 102jährige in Liesing  
Altmannsdorfer Ast wieder unbehindert befahrbar



17. august 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2069

k o m m u n a l :

=====

### wiener u-bahn-technik vorbild im ausland

1 wien, 17.8. (rk) silberpfeil, elektronik und unterirdische schaechte sind zwar wesentliche bestandteile, machen aber alleine noch keine u-bahn aus. ebenso notwendig fuer das reibungslose funktionieren sind auch die lueftungsanlagen und pumpwerke, ueber die sich stadtrat johann h a t z l bei einer besichtigung im ''untergrund'' kuerzlich informierte.

zur bewaeltigung der luft- und waermeprobleme in den u-bahn-schaechten und -stationen wurden von der magistratsabteilung 32 - zustaeendig fuer maschinenbau, waerme-, kaelte-, energiewirtschaft und heizwerkstaette - neue wege gegangen, die beispielgebend fuer den u-bahn-bau von millionenstaedten im ausland sind. das system hat bereits in 13 staaten patente erhalten. derzeit interessieren sich die spanier fuer ihre u-bahn in madrid besonders dafuer.

damit die fahrgaeste in den stationen von den einfahrenden zuegen nicht regelrecht davongebblasen werden, muss der luftschwall auf dem bahnsteig vermindert werden. nach der herkoemmlichen methode hat man bisher - etwa in london oder hamburg - unter grossem aufwand entlang dem u-bahnschacht querschnittmaessig aehnlich grosse entlastungskanaele errichtet und an die oberflaeche gefuehrt. fuer die wiener u-bahn wurde ein neues, viel wirtschaftlicheres system gefunden: in einem streckenabschnitt zwischen zwei stationen werden unmittelbar vor, beziehungsweise nach den stationen die beiden fahrtunnels mit zwei kleineren querverbindungsstollen verbunden, so dass durch die fahrenden zuege eine ringhafte luftbewegung zwischen den tunnelstrecken entsteht. der luftkreislauf wird durch ventilatoren so gesteuert, dass vor einfahrt eines zuges in die station der luftschwall in den anderen schacht umgeleitet wird. mit dem system der ausnutzung der zugsbewegung und der steuerung im sinne eines luftkreislaufes zwischen den beiden tunnels wird der luftschwall abgebaut, ohne verkehrs- oder bauflaechen ueber den



tunnels in anspruch zu nehmen. das system hat den weiteren vorteil, dass man an der oberflaeche einen geeigneten standort fuer die frischluftoeffnungen waehlen kann. die luftzufuhr wird nach dem sauerstoffbedarf und der tunneltemperatur gesteuert, so dass die temperatur im schacht waehrend des ganzen jahres zwischen 17 und 22 grad konstant gehalten werden kann.

zu den wichtigsten sicherheitseinrichtungen der u-bahn zaehlen die pumpwerke. stationen wie z.b. der schwedenplatz, wo die u 1 den donaukanal unterquert oder die station mexikoplatz im nahbereich der donau muessen besonders geschuetzt werden. der grundwasseranfall betraegt hier etwa 60.000 liter pro stunde. der "untergrund" der wiener u-bahn ist daher mit zahlreichen hauptpumpwerken und pumpaggregate ausgestattet. allein auf der strecke der u 1 zwischen dem neumannplatz und dem karlsplatz gibt es 14 hauptpumpwerke und 36 pumpaggregate. die abwaesser werden aus grosser tiefe unter druck bis knapp an die oberflaeche gefoerdert. bevor sie in den kanal eingeleitet werden, werden die unter druck stehenden abwaesser aus sicherheitsgruenden entspannt.

die pumpwerke koennen praktisch nie ausfallen. jedes pumpwerk ist an zwei getrennte elektrische versorgungsnetze sowie an das stationseigene notstromnetz angeschlossen. fuer besondere notfaelle gibt es im bereich der aufgaenge der u-bahnstationen zusaetzlich einen elektrischen anschluss durch ein fahrbares notstromaggregat.

(ba)

0902



k o m m u n a l :

=====

wiener wirtschaft wuchs um 4,5 prozent

3 wien, 17.8. (rk) die fuer die jahreswende 1978/79 erwartete verbesserung der konjunktur in oesterreich trat auch in wien ein: mit einem realen wachstum von 4,5 prozent im ersten quartal 1979 beschleunigte sich das wachstum der im vorjahr stagnierenden wiener wirtschaft um knapp 5 prozent-punkte gegenueber dem vierten quartal 1978. bemerkenswert ist, dass an der guten entwicklung der wiener wirtschaft der sekundaere und der tertiaere sektor ziemlich gleichmaessig anteil haben. besonders gut entwickelten sich die industrie und der handel. allein die bauwirtschaft faellt mit einer schrumpfungsrage von minus 4 prozent aus dem rahmen.

innerhalb des sekundaeren sektors konnte die industrie ihr reales produktionsvolumen um 7,5 prozent steigern - sie erwies sich damit als konjunkturmotor. das wiener gewerbe verbesserte sein produktionsergebnis im ersten quartal 1979 um 5 prozent. eindrucksvoller als auf gesamtoesterreichischer ebene war der konjunctureinbruch in der bauwirtschaft, deren reales ergebnis um knapp 4 prozent unter dem des vorjahres lag. das reale leistungsergebnis im hoch- und tiefbau reduzierte sich sogar um mehr als 10 prozent, waehrend das bauhilfs- und baunebengewerbe das produktionsergebnis noch leicht steigern konnte.

im tertiaeren sektor faellt die unerwartet guenstige entwicklung des wiener handels auf. nach einer stark rezessiven entwicklung im vorjahr (jahresdurchschnitt 1978: minus 3,2 prozent, viertes quartal 1978: minus 5 prozent) konnte der wiener handel seine leistung im ersten quartal 1979 um knapp 6 prozent steigern.

der sektor verkehr und nachrichtenuebermittlung profitierte verhaeltnismaessig stark vom aufschwung und steigerte seine reale leistung um 4,5 prozent gegenueber einem durchschnitt im jahre 1978 von 1,1 prozent. der sektor vermoegensverwaltung expandierte zwar auch mit 4,5 prozent, jedoch um einiges schwaecher ./.



als im vorjahr mit einem jahresdurchschnitt von 5,8 prozent. die sonstigen dienste konnten hingegen ihr reales leistungsergebnis um 5,7 prozent erhoehen und damit ihr wachstum beschleunigen. der oeffentliche dienst wuchs mit 3,4 prozent gleich rasch wie in den beiden vorquartalen und etwas rascher als im jahresdurchschnitt 1978.

im gegensatz zum wachstum der wiener wirtschaft ging die zahl der beschaeftigten um 1 prozent auf 775.700 zurueck. damit durfte das relativ hohe wirtschaftswachstum in noch staerkerem ausmass als im bundesdurchschnitt durch produktivitaetssteigerungen erzielt worden sein. auffallend ist, dass die abnahme zu lasten der frauenbeschaeftigung ging, die im ersten quartal 1979 erstmals seit laengerem um 1,5 prozent abnahm. die rate der arbeitslosigkeit betrug in wien 1,9 prozent (oesterreich: 3,1 prozent). (sei)

1003